

in der 1. person kino singular

TANGO LESSON

Großbritannien 1997
Regie: Sally Potter

Der Film handelt vom Tango, aber auch vom Filmemachen. Er ist ein Austausch zwischen den beiden Hauptfiguren. Er ist Tänzer, sie ist Filmregisseurin, und das bewußte und unbewußte Abkommen, das sie treffen (daß er sie tanzen lehrt, daß sie einen Filmstar aus ihm macht), treibt die Geschichte voran...

Die übliche Definition von Recherchieren ist, daß man eine Menge Fakten sammelt, die man dann als Material benutzt. Meine Definition ist, daß man selbst in eine Erfahrung eintaucht, die dann von selbst ihre notwendige Form findet. So ging es auch mit diesem Film...Natürlich ging etwas verloren, sobald ich daran dachte, den Tango als Stoff für einen Film zu benutzen, nämlich die reine Freude am Tanzen, ohne die Last der Verantwortung, es in etwas anderes zu transformieren. Der Gewinn war, daß ich eine authentische, persönliche Erfahrung von Freude mit dem ordnenden Prinzip des Schreibens verbinden konnte. Ich hatte das Gefühl, daß ich isolierte Teile meiner eigenen Geschichte und Erfahrung endlich in meine Arbeit integrieren konnte...Tatsächlich ist der Wechsel zwischen den verschiedenen Rollen als Regisseurin, Tänzerin, Drehbuchschreiberin die Substanz der Geschichte des Films...Besonders interessierte mich die Idee von Menschen, die scheinbar sich selbst spielen. Aber in Wirklichkeit sind sie es natürlich nicht selbst. Wie kann man mit dem Namen und der Identität arbeiten, die wir im Leben haben, um etwas anderes zu erschaffen? Dieser Prozeß, aus einer unmittelbaren Erfahrung eine neue Form herauszuholen, wurde die formale Herausforderung des Films. Die Umsetzung gelebter Erfahrung mußte allen Gesetzen der Fiktion gehorchen...Nichts war dem Zufall überlassen, jedes Wort war im Skript, jede Bewegung wurde geprobt... Die Einsamkeit und die Verletzbarkeit, die ich als Darstellerin ohne Regisseur empfand, flossen in das Porträt der Regisseurin im Film ein. Manchmal fühlte ich mich elendig exponiert und seelisch nackt.

(Sally Potter, in Gesprächen mit Walter Donohue (zitiert nach dem deutschen Presseheft des Films) und Margret Köhler (film-dienst, Nr. 20, 30. September 1997)

Buch: Sally Potter
Kamera: Robby Müller
Schnitt: Hervé Schneid
Musik: Sally Potter, Fred Frith

Darsteller:
Sally Potter (*Sally*), Pablo Veron (*Pablo*), Gustavo Naveira (*Gustavo*), Fabian Salas (*Fabian*), Carlos Copello (*Carlos*), Carolina Iotti (*Pablos Partner*)

Produktion: OKCK Films, Argentinien; PIE, Frankreich; NDF/Imagica, Japan; Pandora Film/Cinema Projects, Deutschland; Sigma Pictures, Niederlande, in Zusammenarbeit mit The Arts Council of England
Produzent: Christopher Sheppard
Uraufführung: September 1997, Internationale Filmfestspiele Venedig
Länge: 102 Minuten
Format: 35 mm, Schwarzweiß mit Farbteilen, OmU

Textredaktion: Frank Arnold